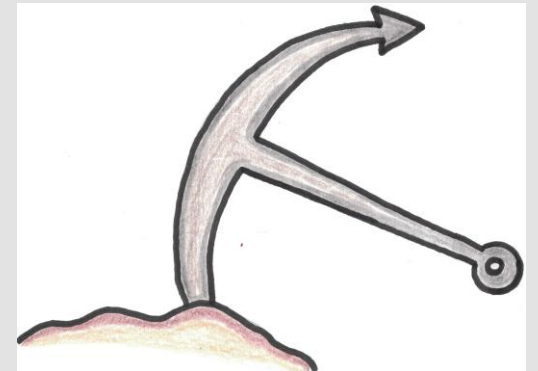


Stärke statt Macht –

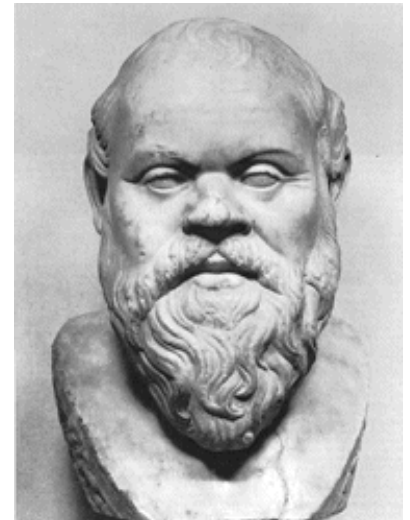
Die Stärkung der elterlichen Stimme mit Neuer Autorität

Jakob Fischer



«Die Jugend von heute liebt den Luxus, hat schlechte Manieren und verachtet die Autorität. Sie widersprechen ihren Eltern, legen die Beine übereinander und tyrannisieren ihre Lehrer».

(Sokrates, Philosoph, 470-399 v. Chr.)



Autorität (lateinisch *auctoritas*) ist [...] das Ansehen, das einer [...] Person zugeschrieben wird und bewirken kann, dass sich andere Menschen in ihrem Denken und Handeln nach ihr richten.

(Wikipedia 2023)



Traditionelle / autoritäre Erziehung

- Hierarchie (Gott → König → Vater/Lehrer)
- Ziele der Erziehung:
 - Körperliche Grundbedürfnisse stillen
 - Grundwerte vermitteln
 - Disziplin, Gehorsam, Fleiß
 - Grundwissen vermitteln
- Mittel: Strafe, Angst
- Folge: angepasst, folgsam



Industrialisierung

Anti-autoritäre Erziehung



2. Weltkrieg

- Ziele der Erziehung:
 - Friedliche Menschen
 - Entwicklung durch Freiheit
 - Probleme entstehen durch Unterdrückung
- Mittel: absolute Freiheit, Ermunterung
- Folge: niedrige Frustrationstoleranz, anfällig für Risiken, geringer Selbstwert



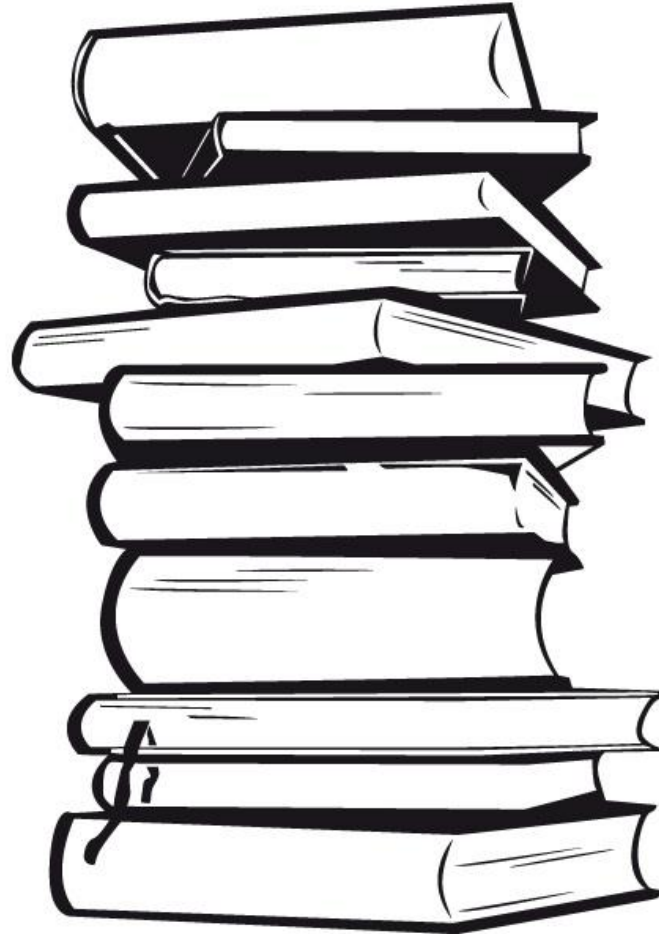
Braucht es Autorität?

Ja

Entwicklungs-biologische
Einschränkungen

Entwicklungs-psychologische
Einschränkungen

Wie können wir Einfluss auf das Leben unserer Kinder nehmen?



Verunsicherung → Stress

Angriff (Macht)

- Wer ist der Boss?
- Drohung
- Strafe

Rückzug (Ohnmacht)

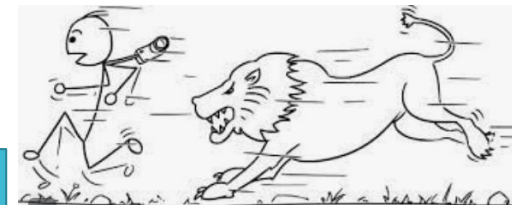
- ignorieren
- vermeiden
- erdulden

Kopf-an-Kopf-Eskalation

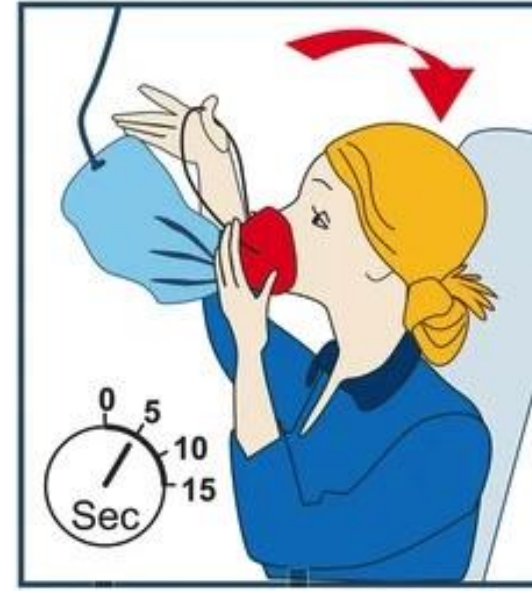
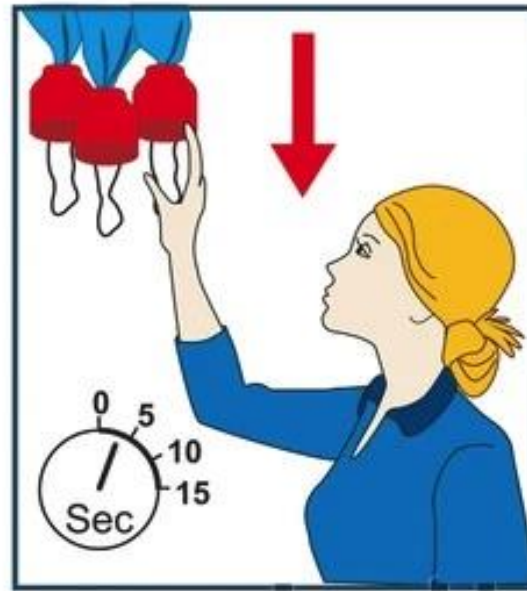
Angriff-Rückzug-Eskalation

Belastung der Beziehung

Abnahme der Kooperationsbereitschaft



Starke Eltern –
starke Kinder!





Menschen sind nicht steuerbar

Der Versuch führt oft zu
Widerstand
(Belohnung, Bestrafung)



Einfluss auf die Umwelt des Kindes (Selbststeuerung)



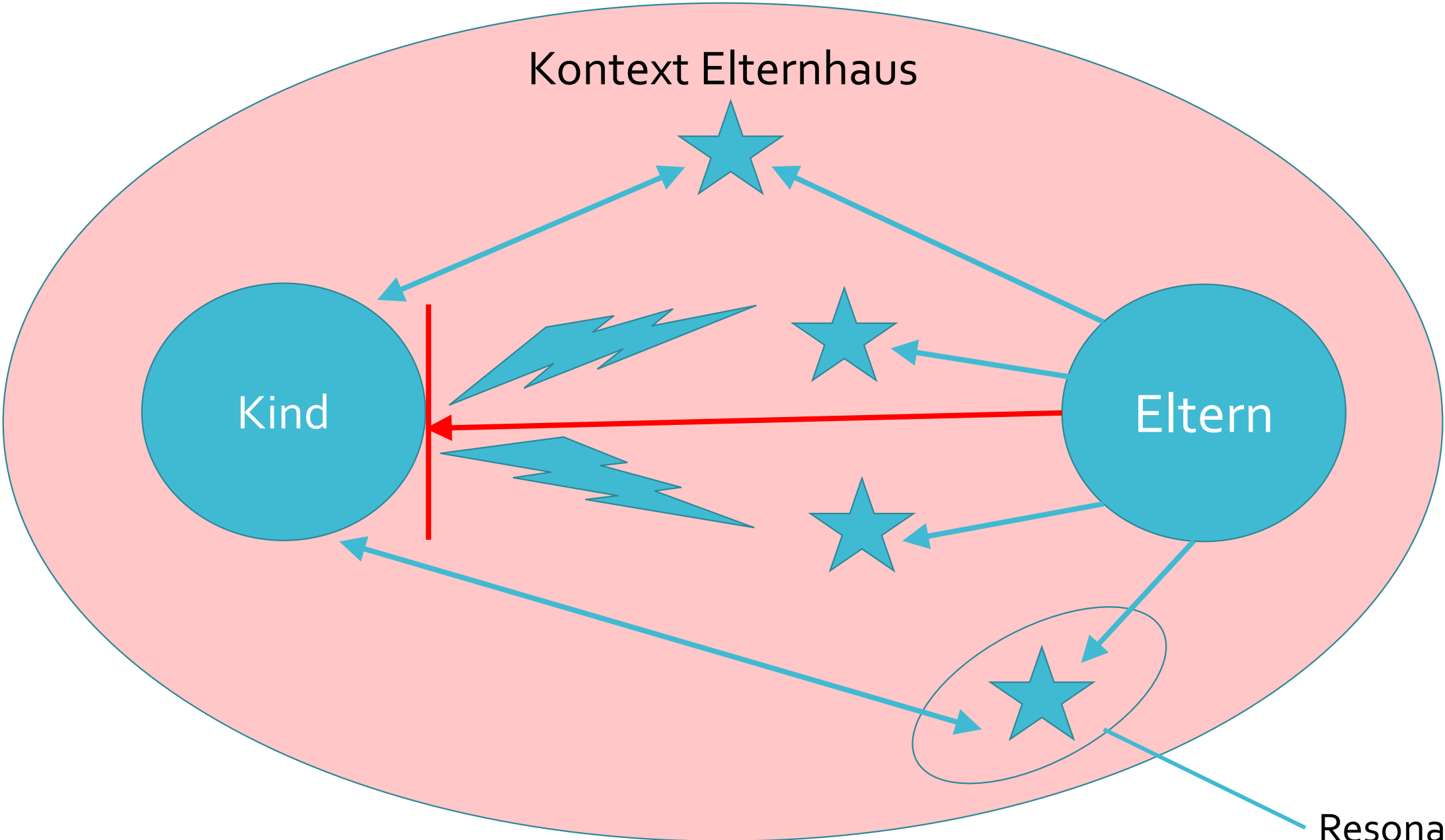
Entwicklung



Beziehung / Bindung



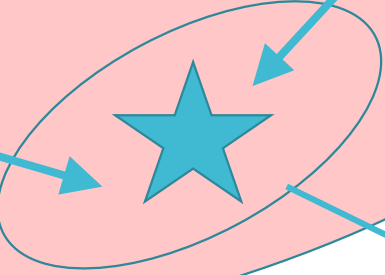
Kooperation



Kontext Elternhaus

Kind

Eltern



Resonanz



Austausch

Überlegen Sie sich eine Situation aus Ihrer Kindheit, in der Sie mit Macht diszipliniert wurden.

Was hätten Sie von dieser Person gebraucht, damit für Sie eine Entwicklung möglich gewesen wäre?



Werte

Wo nehmen wir Einfluss auf das Leben unserer Kinder?

Beziehung

Förderung / Entwicklung

Schutz / Sicherheit

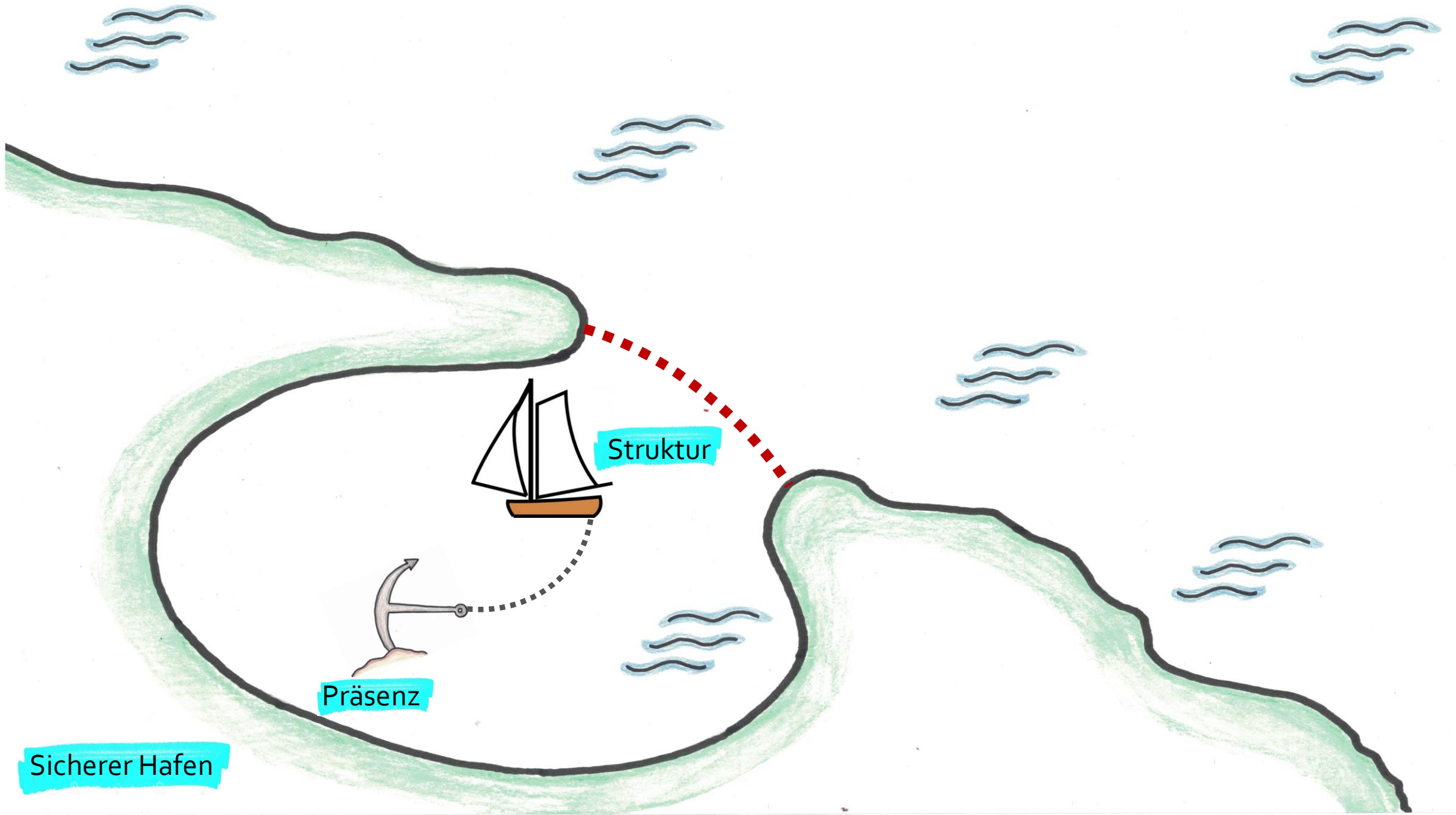
Anerkennung / Respekt



Haim Omer

Neue Autorität

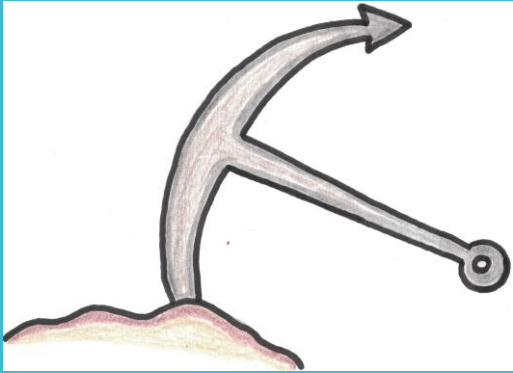




Sicherer Hafen

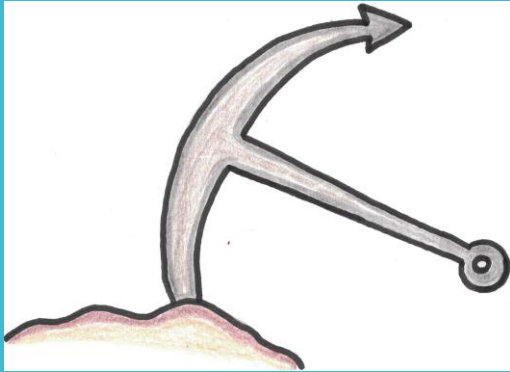
Präsenz

Struktur



Präsenz

- „Wir sind deine Eltern.“
- „Wir sind hier und wir bleibe da.“
- „Du kannst uns nicht wegschieben oder entlassen.“
- „Wir geben dir nicht nach und wir geben dich nicht auf“
- Bereitschaft der Erwachsenen im Leben der Kinder eine Rolle zu spielen
- Bereitschaft die Verantwortung für die Beziehungsgestaltung zu übernehmen
- Gewissheit, dass dem Kind klare elterliche Positionen zumutbar sind



Präsenz

Körperliche Präsenz

- Ich bin in der Nähe und kann dich erreichen.“

Mentale Präsenz

- Interesse am Kind
- “Es ist richtig, was ich tue.“

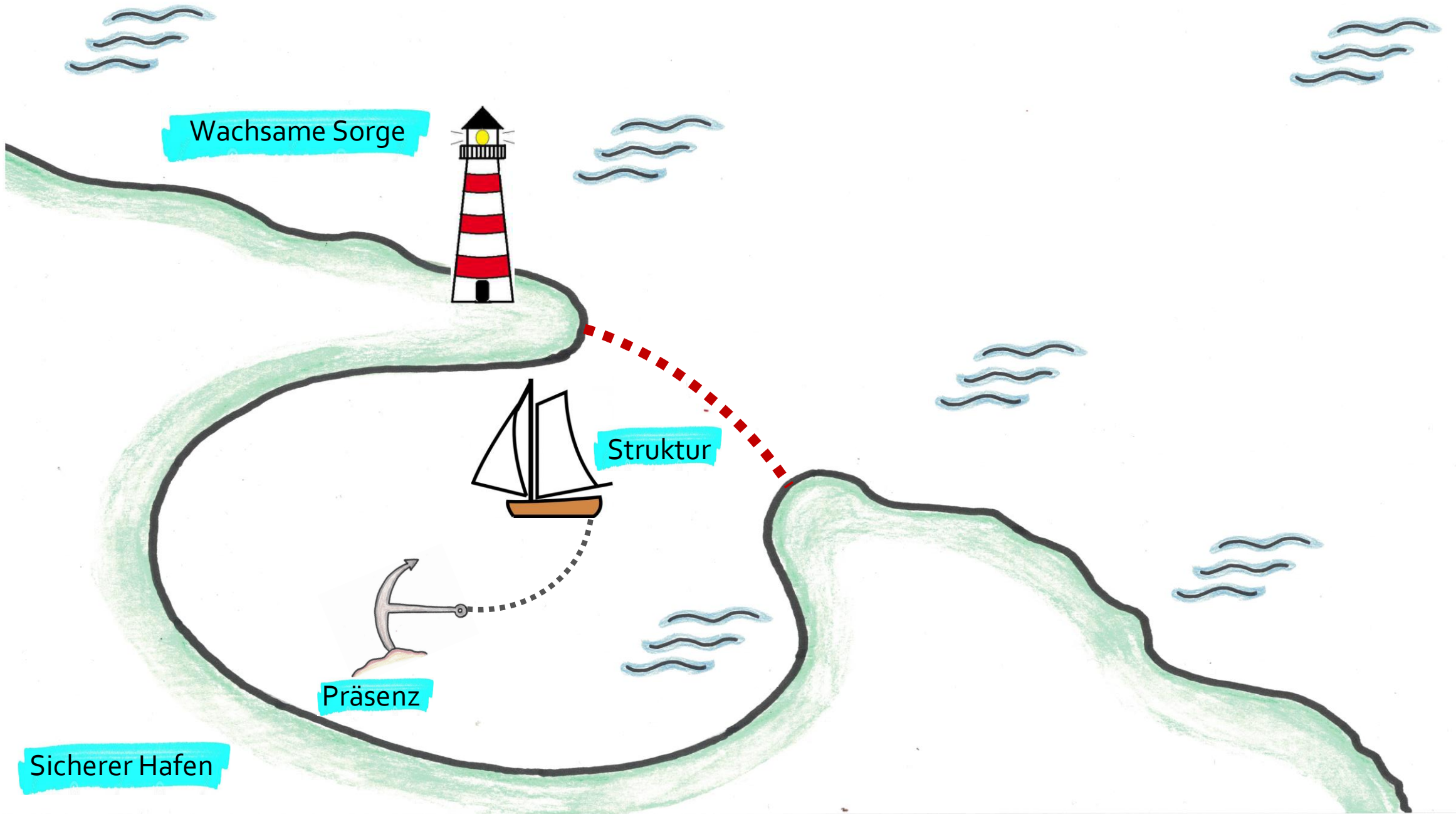
Präsenz im Handeln

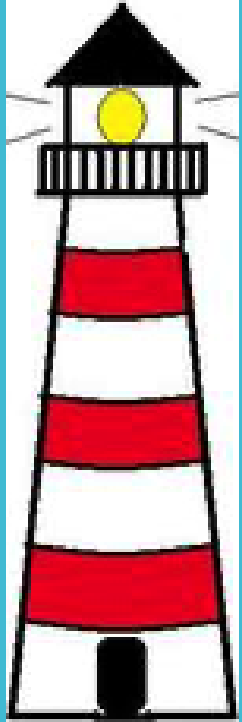
- „ich schreite ein!“
- „ich leiste Widerstand gegen problematisches Verhalten!“

Gemeinsame Präsenz

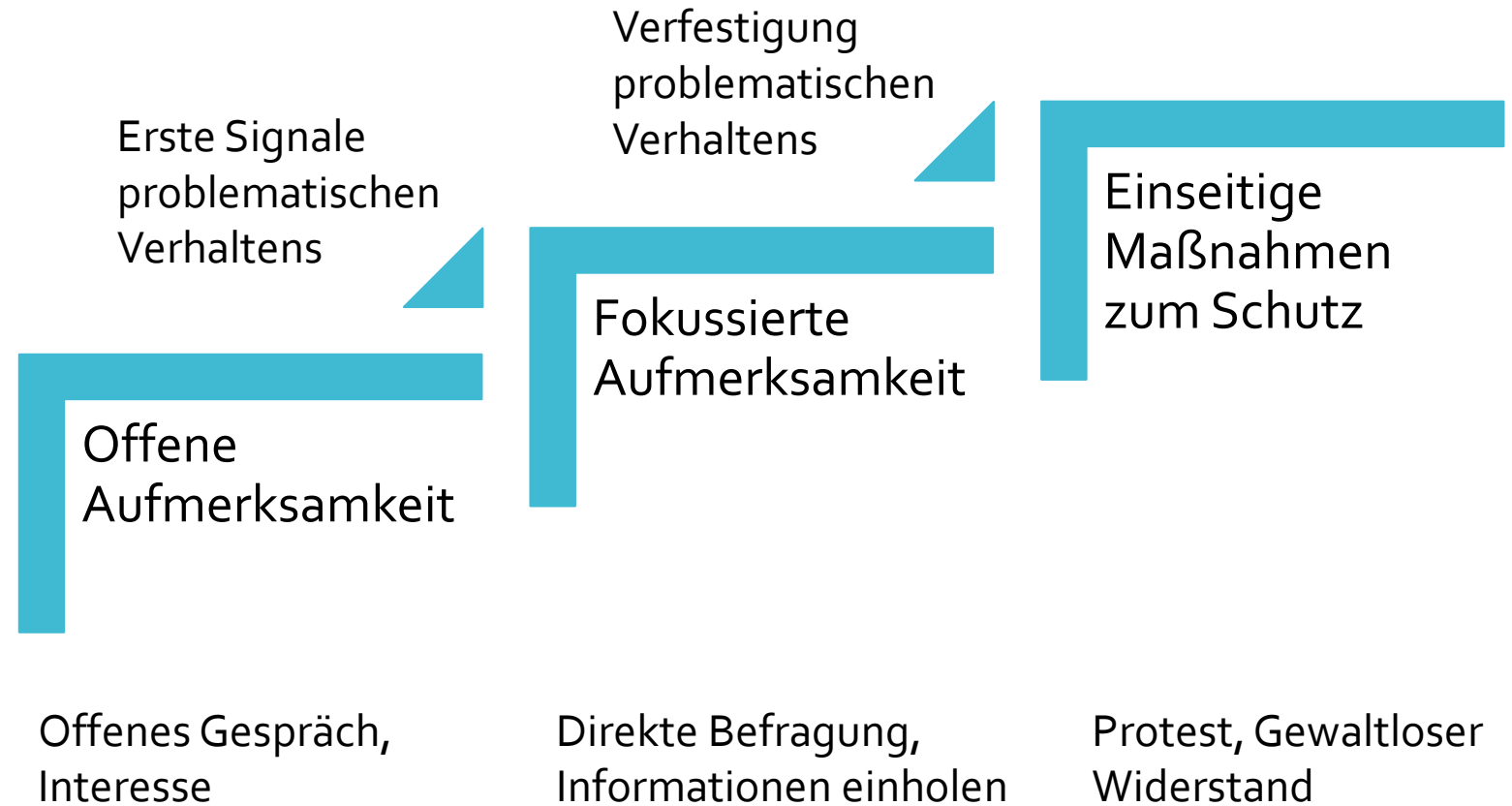
- „ich hole mir Unterstützung.“
- „Ich bin nicht alleine!“

→ Stärke, Gewicht, Souveränität





Wachsame Sorge

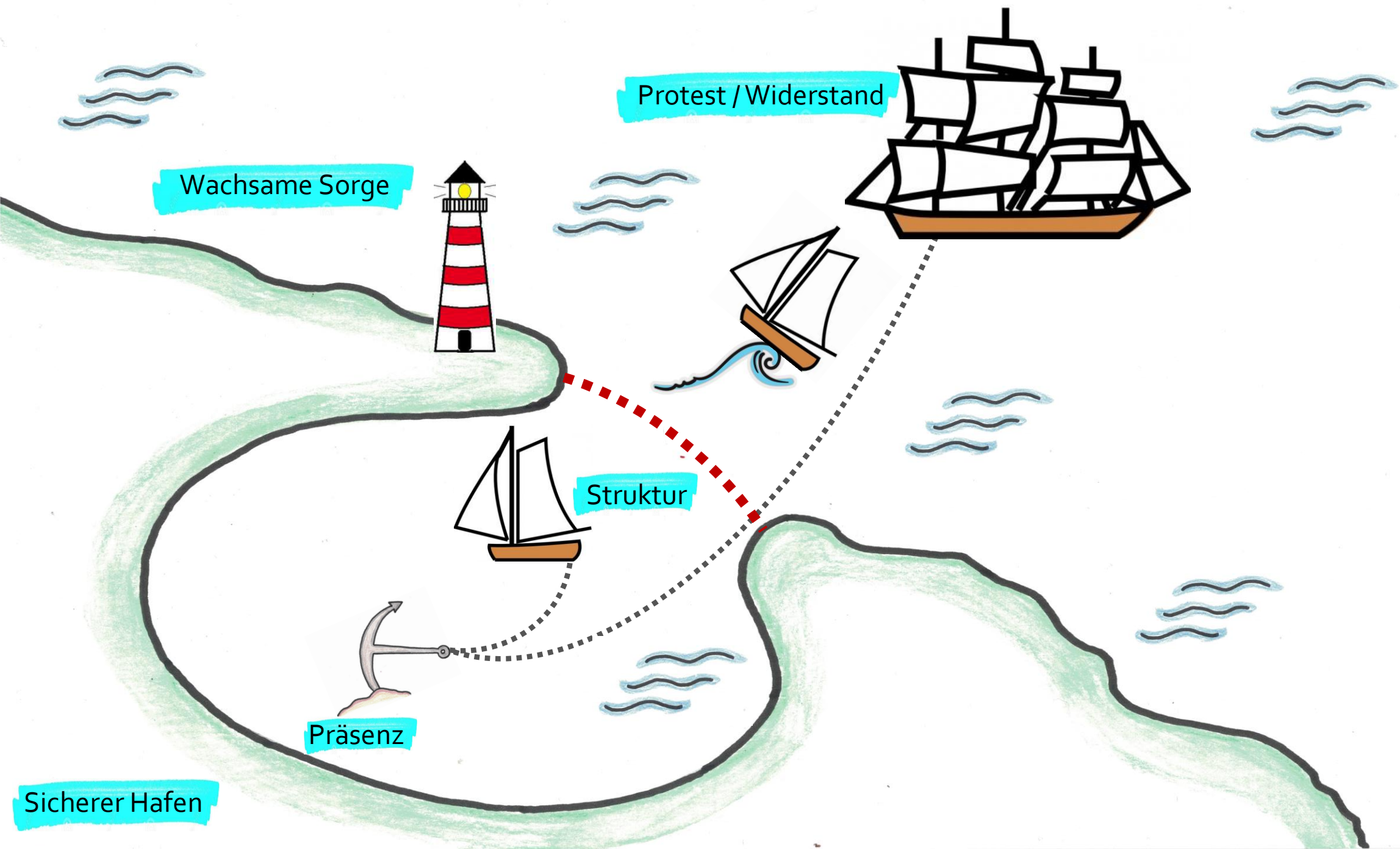


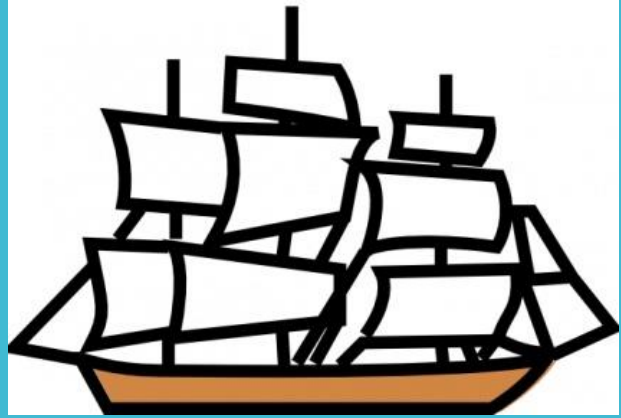
→ gibt Sicherheit, fördert Autonomie und Selbstsorge



Austausch

In welchem Lebensbereich Ihres Kindes könnte es aus Ihrer Sicht sinnvoll sein, über eine Erhöhung oder Verringerung ihrer elterlichen Präsenz nachzudenken?





Protest /
Widerstand

Strafe
(Kontrolle)



Vermeidung

Belohnung
(Beeinflussung)



Extrinsische
Motivation

Widerstand
(Selbststeuerung)



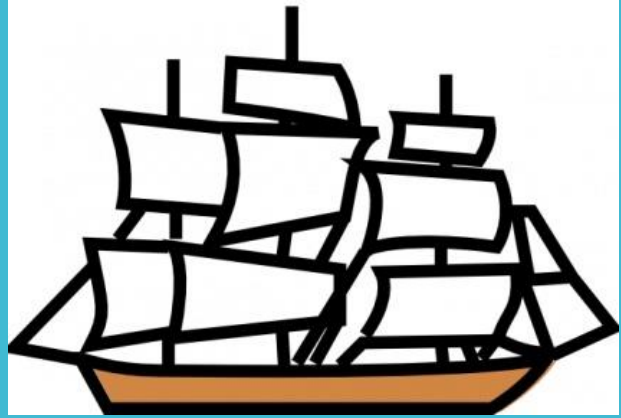
Autonomie



“Du tust was wir sagen!”



“Wir tun was wir sagen!”

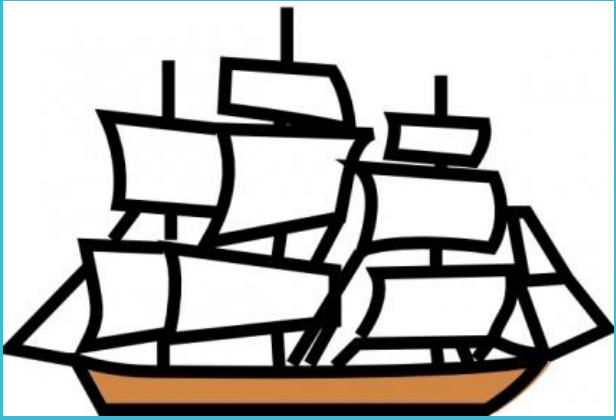


Protest /
Widerstand

Ankündigung

- Für was und gegen was setzen wir und ein?
- Was werden wir verändern?
 - Selbstkontrolle, Ausstieg aus Eskalationen
- Verstärkte Präsenz im Leben des Kindes
- Einbeziehung von Unterstützung
- Keine Drohungen oder Sanktionen
- Elterliche Pflicht zum Handeln aus Verantwortung und Liebe

Ankündigung



Protest / Widerstand

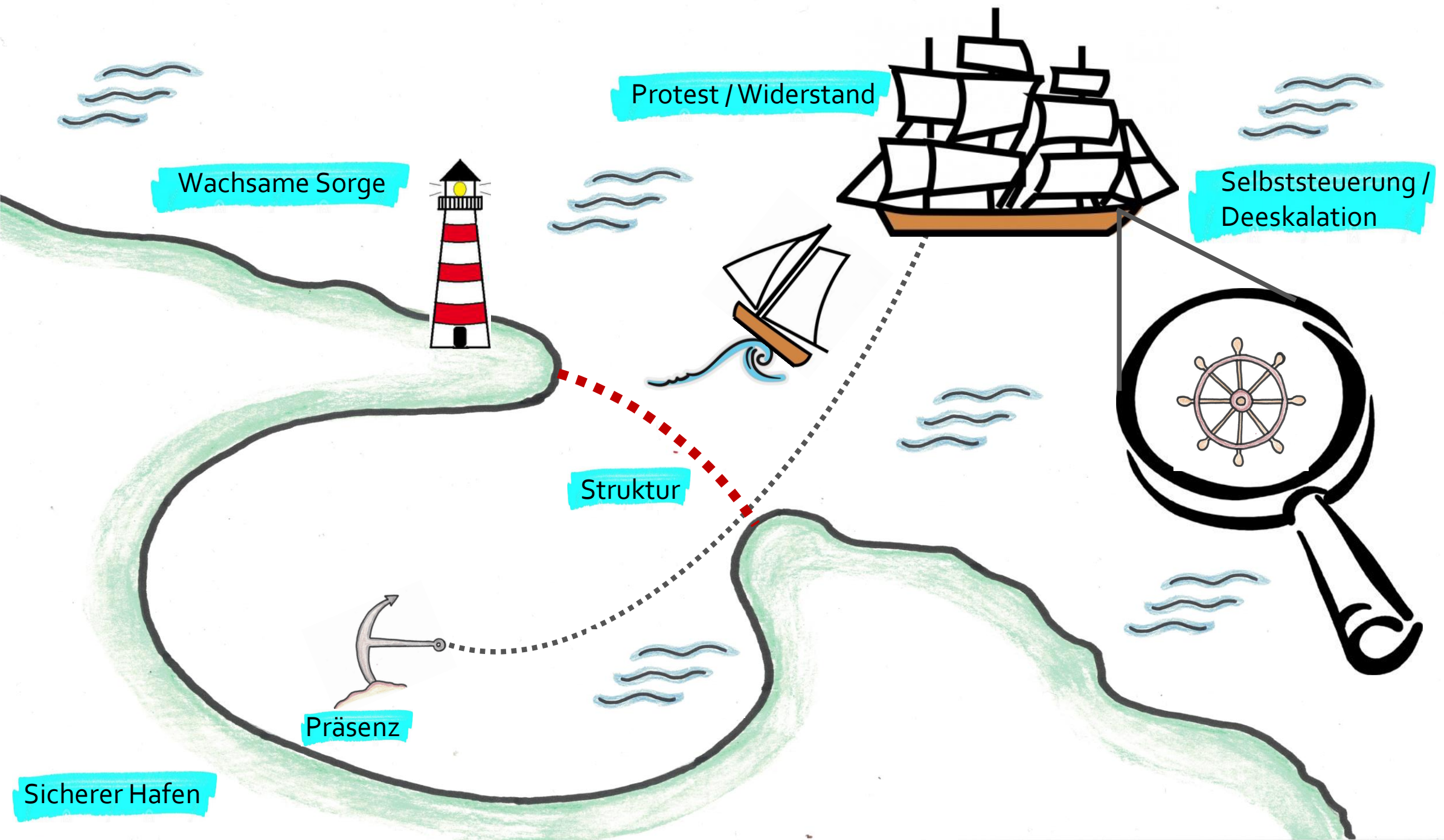
«Als deine Eltern möchten wir, dass wir in unserer Familie einander zuhören, respektvoll miteinander umgehen und in Frieden leben können. Es ist uns wichtig, eine gute Beziehung zu dir zu haben.

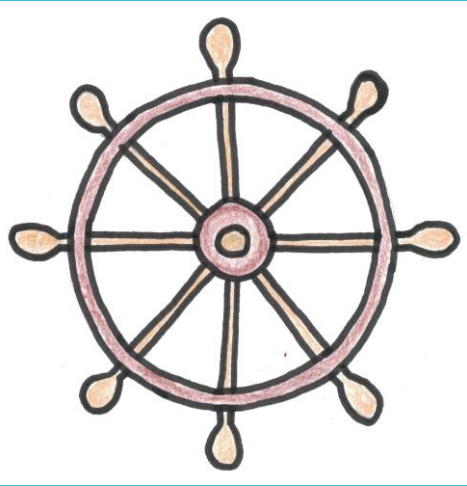
In letzter Zeit haben die Streitigkeiten, Anfeindungen, Beleidigungen und Herabwürdigungen das Familienleben für uns unerträglich gemacht. Wir möchten so nicht mehr weiter leben. Wir werden zukünftig folgendes Verhalten nicht mehr hinnehmen: (objektive Tatsachen, keine Interpretationen).

Wir haben uns entschieden, uns zu verändern, an deinem Leben wieder stärker Anteil zu nehmen und unsere Probleme auch gegenüber Verwandten und Freunden nicht mehr zu verschweigen. Wir tun dies, um uns Hilfe und Unterstützung von aussen zu holen.

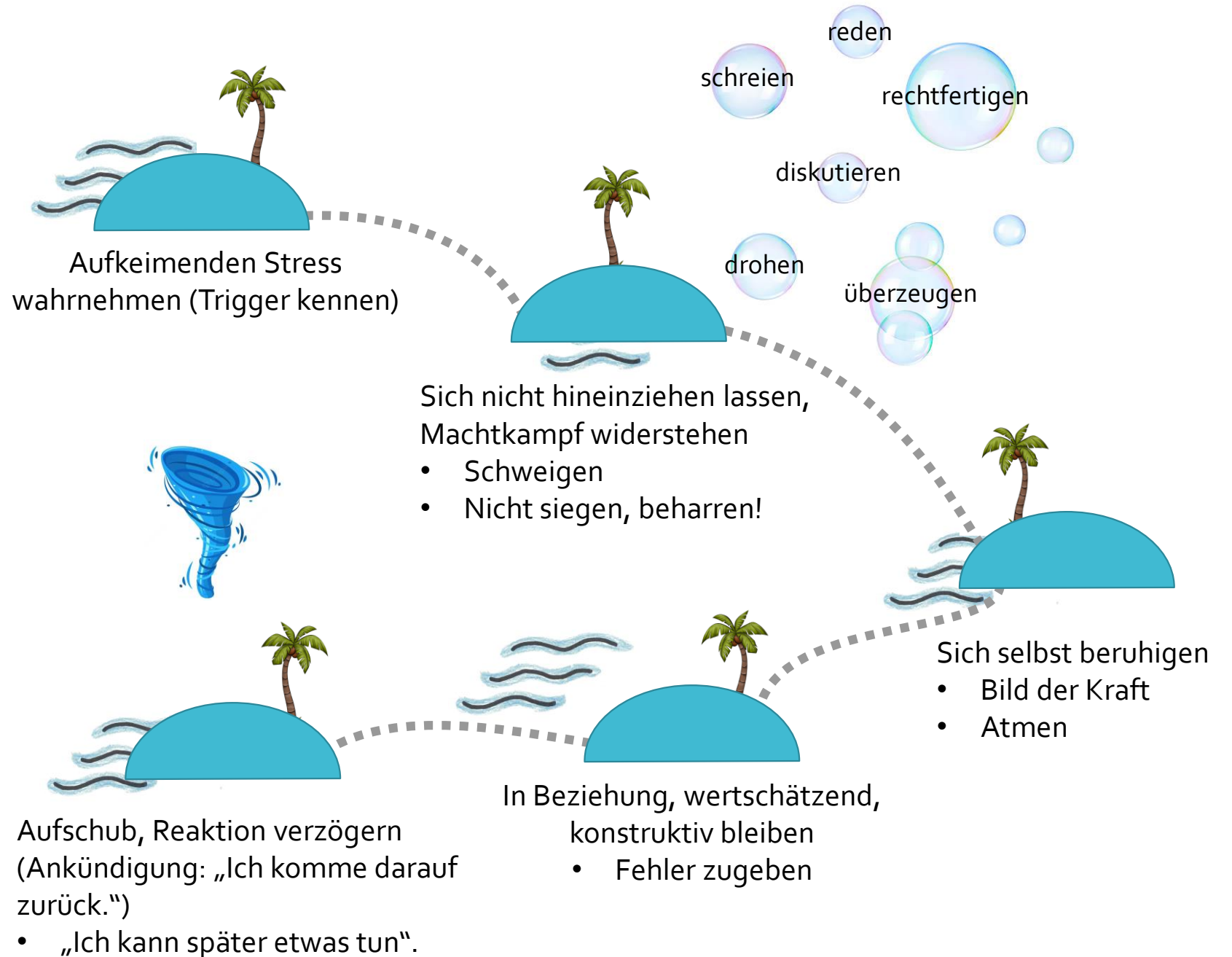
Wir wissen, dass wir dich nicht verändern können. Wir wollen dich nicht bekämpfen und nicht besiegen. Aber wir sind entschlossen, das beklagte Verhalten nicht mehr hinzunehmen.

Wir tun dies, weil wir es als Eltern tun müssen und weil uns an dir liegt».





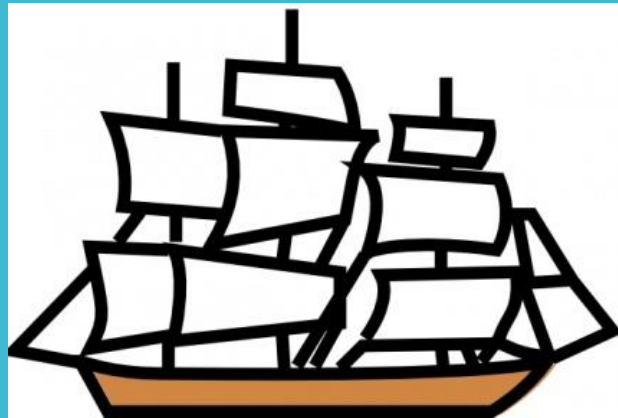
Selbststeuerung / Deeskalation





Austausch

1. Welches Verhalten Ihres Kindes bringt Sie besonders „auf die Palme“?
2. Wie reagieren Sie dann gewöhnlich ?
3. Wie können Sie sich selbst gut beruhigen?

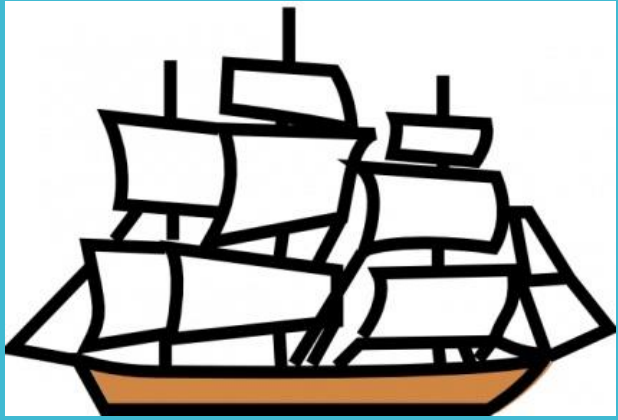


Protest / Widerstand

Sit-In (Sitzstreik)

- **Ziele:**
 - Präsenz ohne Eskalation (neu!)
 - Demonstration elterlichen Protests und Beharrlichkeit («wir geben dir nicht nach und wir geben dich nicht auf»)
 - Botschaft von Kraft und Stabilität
 - Ziel ist nicht die Lösung!
- **Voraussetzungen:**
 - Kraft, Geduld, Ausdauer, Ruhe, Entschlossenheit, Planung (Geschwisterkinder, Unterstützung, Nachbarn informieren)
- Nicht unmittelbar nach einem Konflikt (**Verzögerung**)
- **Beide** Eltern im **Zimmer** des Kindes (vor der Türe des Zimmers)
- Einladung zur Eskalation **ignorieren** («ich lasse mich nicht hineinziehen») und nicht zu schnelle **Versöhnung** (Knöpfe)
- **Diskussionen, Verhandlungen** vermeiden («kauf mir einen Fernseher, dann höre ich auf»). («das ist noch keine Lösung»)
- **Beendigung** des Sit-Ins:
 - Positiver Vorschlag («wir wollen deinem Vorschlag eine Chance geben»)
 - Nach ca. 1 Stunde (vorher abgesprochen) («es gibt noch immer keine Lösung. Wir kommen darauf zurück»)
 - Massive Gewalt des Kindes («wir müssen jetzt abbrechen. Wir kommen später darauf zurück»)
- Wenn das Kind **nicht reagiert**: schweigen, Zimmer aufräumen
- Im **weiteren Tagesablauf** nicht mehr auf das Sit-In zu sprechen kommen

Sit-In (Sitzstreik)



Protest /
Widerstand

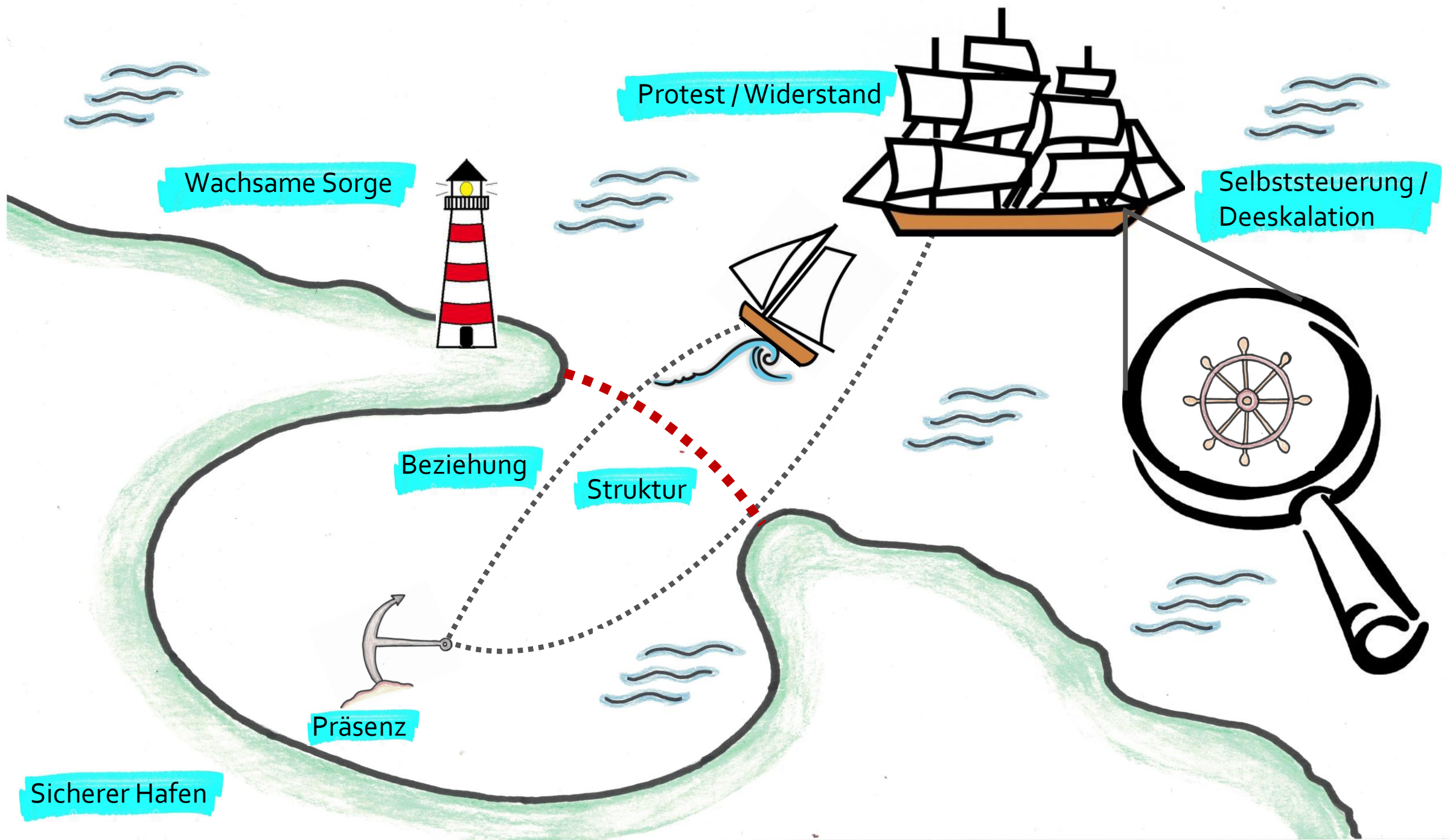
«Wir können dein Verhalten nicht mehr ignorieren und wollen damit nicht mehr weiter leben (Benennung des nicht akzeptierten Verhaltens). Wir sind hereingekommen, um eine Lösung für das Problem zu finden. Wir bleiben hier sitzen und warten auf deinen Vorschlag, wie du dein Verhalten ändern willst».

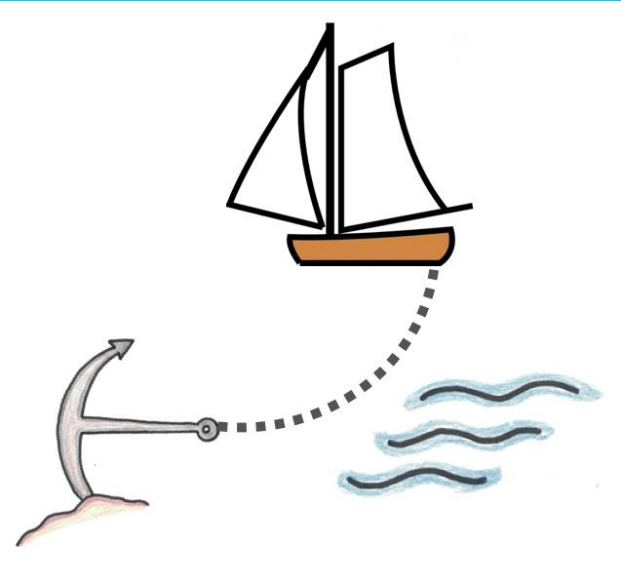
«Das ist noch keine Lösung»

«Du hast diesen Vorschlag schon einmal gemacht und er hat nichts gebracht. Wir brauchen jetzt einen Vorschlag, der wirksamer ist!»

«Was genau meinst du damit? Wir wollen deinem Vorschlag eine Chance geben»

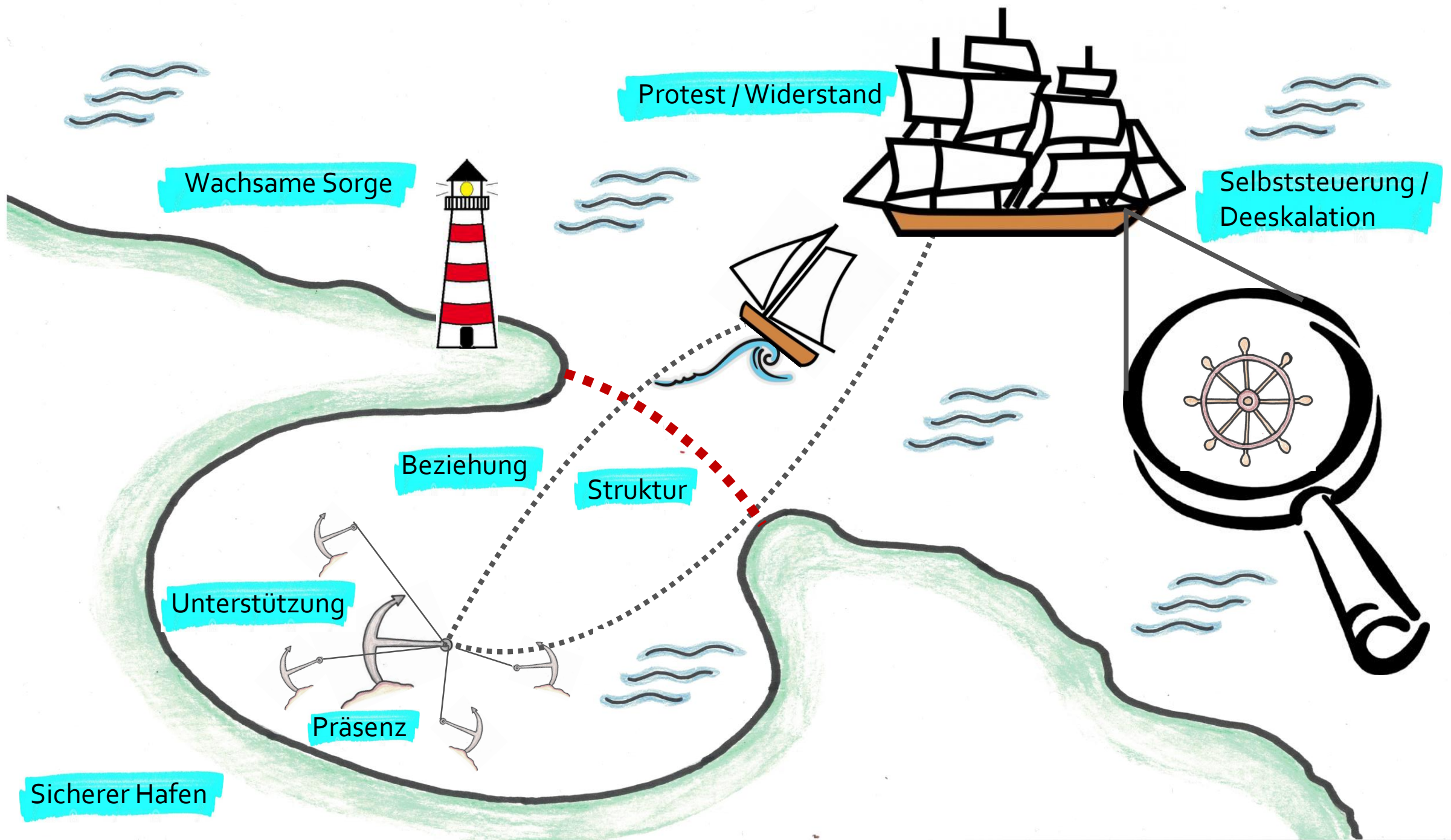
«es gibt noch immer keine Lösung. Wir kommen darauf zurück»

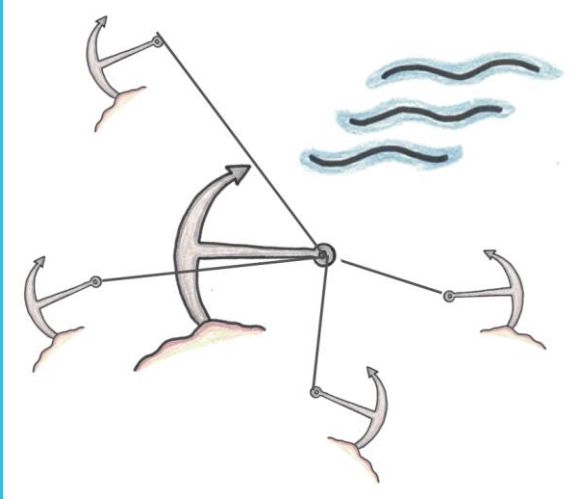




Beziehung /
Versöhnung

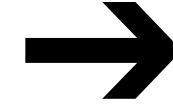
- Symbolische Gesten der Liebe
 - Lieblingsessen
 - Gemeinsame Aktivitäten
 - Zum Turnier begleiten
- Unabhängig vom Wohlverhalten des Kindes (keine Bestechung)
- Auf Dauer angelegt
- Zurückweisung akzeptieren (dran bleiben!)





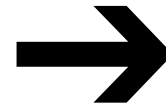
Unterstützung
und Transparenz

Ich



Wir

Isolation



Unterstützung

Nährboden für Gewalt

Geheimhaltung



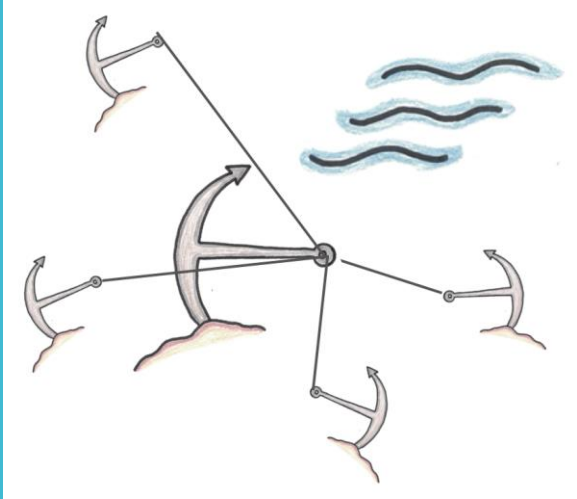
Transparenz

Scham, schlechtes
Image, Belästigung

Stärke, Präsenz

Unterstützungsformen

- Offenes Ohr (Kraftquelle)
- Zuspruch, Legitimation
- Versorgung (Auszeit, Essen bringen)
- Vermittlung (Kind – Eltern)
- Begleitung
- Zeugenschaft, Schutz



Unterstützung



Austausch

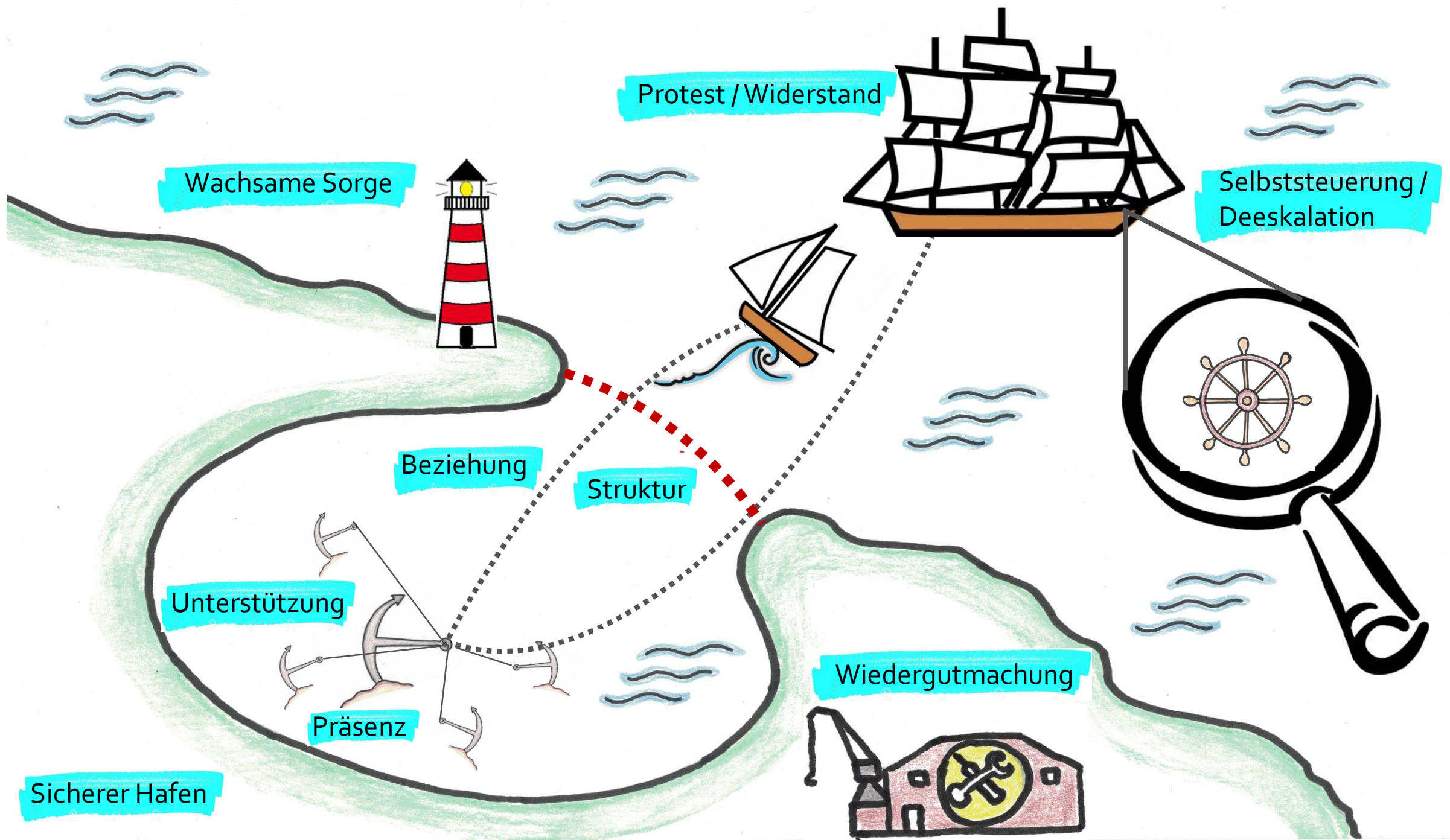
Was würden Sie fühlen und denken, wenn ein Freund oder Verwandter Sie im Umgang mit seinem Kind um Unterstützung bitten würde?

Konflikte



4 negative Folgen ungelöster Konflikte zwischen Elternhaus und Schule

- **Verlust der Lehrkraft an Autorität**
 - Lehrkraft erhält bei Problemen mit dem Kind keine Unterstützung der Eltern, sondern wird für die Probleme verantwortlich gemacht
- **Verlust der Eltern an Autorität**
 - Eltern erhalten keine Informationen über problematisches Verhalten ihres Kindes aus Angst der Lehrkraft von den Eltern degradiert zu werden
- **Negative Tendenzen im Kind verstärken sich**
 - Eltern legitimieren das problematische Verhalten des Kindes und sehen die Schuld bei der Lehrkraft („Wer so ungerecht handelt muss sich nicht wundern, wenn die Kinder aufmüpfig werden!“)
- **Die Sicherheit in der Klasse sinkt**
 - Aus Angst vor weiteren Anschuldigungen wird die Lehrkraft gewalttätige Vorfälle in der Klasse verschweigen und wegsehen





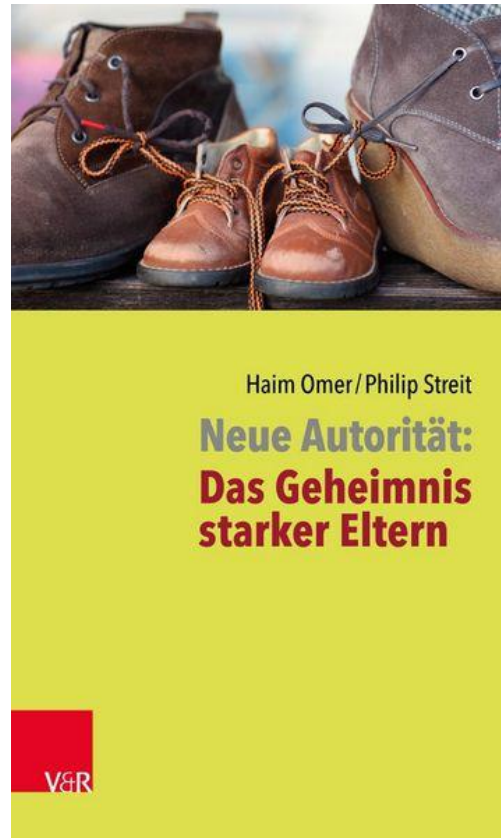
Wiedergutmachung

„Fehler passieren und ich kann diese auch wieder gutmachen.“

- Am Ende eines Prozesses
- Ziel:
 - Übernahme von Verantwortung
 - Schaden reparieren
 - Wiedereingliederung
 - Positive Stimmen im Kind stärken
- Mit Unterstützung



Literatur



Kontakt: Jakob.Fischer@bs.ch